

## **Fußverkehrs-Check 2021**

### **Antrag von Bündnis 90/Die Grünen**

#### **Antrag**

Bündnis 90/Die Grünen beantragen, dass sich die Stadt Friedrichshafen für den Fußverkehrs-Check 2021 des Landes Baden-Württemberg bewirbt - mit dem Ziel die Förderung für ein verbessertes Fußverkehrsnetz in Friedrichshafen zu erhalten.

Für den Fall, dass die Stadt Friedrichshafen für das Jahr 2021 nicht zum Zug kommt, sind die Maßnahmen unter Hinzuziehung eines Fachbüros in Eigenregie umzusetzen. Entsprechende Mittel sind im DHH 2020/21 einzustellen.

#### **Begründung**

Die Straßenverkehre werden regelmäßig durch Zählungen erfasst. Die Verkehre des Umweltverbundes, insbesondere die Fußverkehre, sind nur unzureichend bekannt, obwohl sie eine wesentliche Rolle in der Mobilität der Bürger einer Stadt spielen. Im Friedrichshafener Modal-Split scheinen die Fußgänger derzeit einen unterdurchschnittlichen Anteil von nur 13 % aller Verkehrsteilnehmer zu haben. Die tatsächliche Bedeutung des Fußverkehrs für die einzelnen städtischen Bereiche und für die jeweiligen Straßen und Wege muss für die Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans erfasst werden.

So können die Anforderungen des Fußverkehrs bei Ausbaumaßnahmen in die Verkehrsinfrastruktur adäquat berücksichtigt und der Fußverkehr gestärkt werden.

Dies gilt auch für die im Verkehrsentwicklungsplan aus dem Jahr 2014 empfohlene Erarbeitung von Vorbehaltsnetzen für Fußgänger, die in zielführende Pläne bzw. Beschlüsse münden müssen.

Der Fußverkehr hat eine sehr hohe Leistungsfähigkeit, die stärker ins Bewusstsein der Bürger und Planer gerückt werden sollte. So können auf einem 3,5 Meter breiten Verkehrsband 20.000 Personen pro Stunde „transportiert“ werden. Das übersteigt die Leistungsfähigkeit des Autoverkehrs um mehr als das zwanzigfache. Diese flanierenden Fußgänger mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Bewegungsrichtungen laufen dabei kreuz und quer, was bei anderen Verkehrsmitteln undenkbar ist. Flexibilität, Individualität und hohe Leistungsfähigkeit zeichnen den umweltfreundlichen Fußverkehr aus.

Das Verkehrsministerium Baden-Württemberg unterstützt jährlich Kommunen bei der Durchführung eines professionellen Fußverkehrs-Checks. Bei diesem partizipativen Verfahren, das sich auch gut in die weiteren Prozesse des ISEK mit einbinden lässt, wird die Situation des Fußverkehrs in mehreren Rundgängen und Workshops gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung sowie weiteren Akteuren vor Ort diskutiert. Anschließend werden Maßnahmenvorschläge zur Förderung des Fußverkehrs entwickelt.



Die Fußverkehrs-Checks sollen dazu beitragen, in der Kommune sichere und attraktive Fußwege zu schaffen und den Fußverkehr stärker in das Bewusstsein von Politik und Verwaltung zu rücken. So kann gemeinsam mit den Einwohnern eine neue Geh-Kultur entwickelt werden, die sich angefangen bei den Kindern durch alle Generationen positiv entfalten kann.

Bei Aufnahme in das Förderprogramm wird die Maßnahme vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg finanziert. Darin enthalten sind die Begleitung durch ein Fachbüro, ein Status quo-Bericht zum Fußverkehr, eine Stärken-Schwächen-Analyse, ein Maßnahmenplan mit Priorisierung sowie Anregungen und Hinweise für eine Verstetigung der Fußverkehrsförderung in Friedrichshafen.

In den vergangenen Jahren wurde der Antrag auf einen Fußverkehrs-Check in Friedrichshafen von der Verwaltung abgelehnt. Begründet wurde dies mit der geplanten Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP), in dessen Rahmen der Fußverkehr nähere Betrachtung finden sollte. Nun ist bis heute unklar, wann und wie der VEP für Friedrichshafen fortgeschrieben werden wird, so dass dieser nicht weiter als Begründung für eine Ablehnung der dringend notwendigen Förderung des Fußverkehrs hergenommen werden kann.

Sollte die Stadt im Bewerbungsverfahren des Landes keinen Zuschlag erhalten, soll der Fußverkehrs-Check in Eigenregie unter Hinzuziehung eines entsprechend erfahrenen Fachbüros umgesetzt werden.